

Pfarrbrief Weihnachten 2024



Aus dem Inhalt

1200-Jahrfeier Dörfleins
Vorstellung der Pastoralreferentin
Weihnachtsgottesdienste

Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!

Wenn Sie diesen Weihnachtspfarrbrief in Händen halten, dann ist die Nachricht von der Amtsniederlegung unseres Leitenden Pfarrers Markus Schürer schon wieder einige Wochen her und der erste Schock hat sich vielleicht gelegt. Ich hoffe nicht, dass wir zur Tagesordnung zurückgekehrt sind, nach dem Motto „The show must go on!“ Es muss die Frage offen bleiben nach einem Zukunftsmodell von Kirche, das seinen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – und vor allem den Priestern – Perspektiven eröffnet, die sie ihren Dienst und ihr Leben in erfüllender Weise gestalten lassen.



Wir stehen mitten in der Adventszeit in Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. In diesen adventlichen und weihnachtlichen Tagen schauen wir in besonderer Weise auf Maria und Josef, auf die Hirten und die Sterndeuter. Auch sie hatten ihre Fragen. Wie geht es weiter nach dieser unglaublichen Botschaft? Wie ist mit dieser Botschaft umzugehen? Was bedeutet sie für mich persönlich? Allen ist gemeinsam, dass sie sich zunächst innerlich mit der Botschaft auseinandergesetzt haben. Sie haben sie sacken lassen, angenommen, JA dazu gesagt, geglaubt. Bis sie sich schließlich auf den Weg gemacht haben hin zu ihrem gemeinsamen Ziel: Betlehem – Ort der Menschwerdung.

Bald feiern wir Weihnachten. Wir feiern feierliche Gottesdienste in unseren Kirchen: Kinderkrippenfeiern, Familienmetten und die nächtlichen Christmetten. Für viele ein Anlass, wenigstens einmal im Jahr zur Kirche, zum Gottesdienst zu gehen. Das ist gut so und ich persönlich freue mich, mit Ihnen diese Gottesdienste feiern zu dürfen, in der die zentrale Botschaft von Weihnachten im Mittelpunkt steht: „Mach's wie Gott – werde Mensch!“ (ein Wort des kürzlich verstorbenen ehemaligen Limburger Bischofs Franz Kamphaus). Das diesjährige Titelbild unseres Weihnachtspfarrbriefs zeigt ein für mich sehr interessantes und ansprechendes Motiv. Wir sind es gewohnt, dass wir die Krippendarstellungen in der Regel in der Kirche finden. Auf unserem Bild wird die Krippenszene auf die Basilika San Francesco in Assisi projiziert. Für mich heißt das: Menschwerdung

findet draußen vor den Kirchentüren statt, draußen auf den Straßen, Plätzen und Häusern – draußen – mitten in unserem Alltag. Menschwerdung heißt, sich draußen menschlich zu begegnen, wertschätzend, auf Augenhöhe, anteilnehmend, um die Bedürfnisse des anderen wissend, miteinander sprechend und nicht übereinander, da sein. Je mehr wir das versuchen und es uns gelingt, geschieht Menschwerdung, Inkarnation, Weihnachten mitten unter uns.

Papst Franziskus hat in seiner Predigt in der Christmette 2023 u. a. gesagt: *„Während im Rausch der Volkszählung viele Menschen in Betlehem kamen und gingen, die Herbergen und Gasthäuser füllten und über dies und das redeten, waren einige Personen Jesus nahe: Maria und Josef, die Hirten und dann die Sterndeuter. Lernen wir von ihnen. Sie halten ihren Blick auf Jesus gerichtet, ihr Herz ist ihm zugewandt. Sie reden nicht, sondern beten an.“*

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, den Kindern und Erwachsenen, den Gesunden und den Kranken ein gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest 2024 und ein ebenso gesegnetes und heilvolles neues Jahr 2025! Ich wünsche unserem gesamten Seelsorgebereich und auch mir persönlich einen auf Jesus und aufeinander gerichteten Blick und ein zugewandtes Herz.

Machen wir's wie Gott – werden wir Mensch – werden wir menschlich!

Ihr P. Dieter Lankes, Pfarrvikar

Impressum

Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Kilian, Hallstadt
ssb.main-it@erzbistum-bamberg.de

Redaktion: Pater Dieter Lankes; Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Layout: Thomas und Gregor Sedlmeir

Druck: Safner Druck und Verlags GmbH, Priesendorf

Auflage: 3.700 Stück

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

Ein kurzes Abschiedswort

Liebe Schwestern und Brüder im Seelsorgebereich Main-Itz,

nach drei erfüllten Jahren im Seelsorgebereich Main-Itz ist es für mich nun an der Zeit, Abschied zu nehmen. Es war eine gesegnete Zeit voller Begegnungen, Glaubensvertiefung und gemeinsamen Erlebens. In dieser Zeit durfte ich viele von Ihnen kennenlernen und begleiten – in Momenten der Freude, aber auch in Augenblicken des Leids.

Ich bin dankbar für das Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben, und für all die kostbaren Erfahrungen, die ich mit Ihnen teilen durfte. Mein Dienst hier hat mich auch persönlich bereichert und im Glauben gestärkt. Ich nehme all dies im Herzen mit auf meinen weiteren Weg.

Möge Gottes Segen Sie weiterhin begleiten, und mögen unsere Wege im Glauben immer wieder zusammenfinden.

Ihr Kaplan Moison Michael MSFS



Vorstellung von Pastoralreferentin Anna Schreiber

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde St. Kilian,

nach meinem Theologiestudium an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg und der Assistenzzeit im Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund (Herzogenaurach) darf ich nun nach neun Jahren in meine Heimat, nach Oberfranken, zurückkehren und bei Ihnen als Pastoralreferentin wirken und leben. Mit großer Freude möchte ich mich Ihnen daher kurz vorstellen.



Mein Name ist Anna Schreiber, und ich komme gebürtig aus dem schönen Frankenwald, genauer gesagt aus dem Landkreis Kronach. Dort habe ich mich 16 Jahre lang ehrenamtlich in verschiedenen Gremien meiner Heimatpfarre engagiert. Begonnen hat mein ehrenamtliches Engagement nach meiner Erstkommunion in der Ministrantenarbeit. In den darauffolgenden Jahren kamen weitere Gremien, wie Gottesdienstvorbereitungsteams, der Pfarrgemeinderat sowie die Firmkatechese hinzu. Mit großer Freude, Leidenschaft, ganz viel Herz und vor allem sehr viel Zeit habe ich meine Ehrenämter ausgeführt, was in mir schnell den Wunsch wachsen ließ, Pastoralreferentin zu werden. Mit diesem Ziel vor Augen führte mich mein Weg zunächst zum Theologiestudium nach Würzburg und anschließend für die dreijährige Assistenzzeit nach Herzogenaurach.

Ein großer Wunsch meinerseits war es, wieder nach Oberfranken zurückzukehren. Dass sich dies nun erfüllt hat, freut mich sehr, denn es fühlt sich an wie nach Hause zu kommen.

Das Gefühl der Heimat verbindet uns Menschen und lässt uns zu einer Gemeinschaft werden, in der wir im Idealfall Sicherheit, Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt erleben. Ein solcher Ort der Heimat ist für uns Chris-

ten auch der Glaube an den lebensbejahenden und dreieinigen Gott, den wir immer wieder aufs Neue in unserem Alltag entdecken dürfen. Miteinander verbunden – sowohl als lebendige Gemeinschaft, verbunden im Gebet als auch im Engagement füreinander und für Gott. Der Glaube – für uns Christen ein Ort der Heimat. Gemeinsam mit Ihnen und der Frohen Botschaft Jesu Christi im Gepäck möchte ich unsere Glaubensheimat – das kirchliche Leben – vor Ort gestalten, mich gemeinsam mit Ihnen den (theologischen) Fragen und Herausforderungen unserer Zeit stellen und sie im Licht des Evangeliums lebensfördernd sowie solidarisch deuten, vertrauend darauf: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20).

Ihre neue Pastoralreferentin
Anna Schreiber



Herzliche Einladung!

Wie schon bereits in den vergangenen Jahren sind Sie auch dieses Jahr wieder herzlich dazu eingeladen, an Heiligabend nach der Christmette noch für ein paar gemeinsame weihnachtliche Momente in guter Gesellschaft vor der Kirchtür zu verweilen. Der Jugendausschuss des Pfarrgemeinderats schenkt dazu wieder Glühwein und Kinderpunsch aus. Wir bitten Sie, nach Möglichkeit eine eigene Tasse mitzubringen.

Bildnachweis

- | | |
|-------|--|
| S. 1 | Buffy1982/stock.adobe.com |
| S. 18 | https://www.donbosco-medien.de/luzia-die-lichterkoenigin/b-1/121 |
| S. 19 | www.geo.de/reisen/reisewissen/luciafest--schweden-feiert-das-lichterfest-31414080.html |
| S. 31 | Ehe: unsplash.com |
| S. 32 | Bild: Sarah Frank factum.adp; In: Pfarrbriefservice.de |

Kirchenverwaltungswahl 2024



Zu Mitgliedern der neuen Kirchenverwaltung wurden gewählt:

für St. Kilian Hallstadt:

- Michael Diller
- Günter Hofmann
- Achim Nehr
- Veit Popp
- Birgit Then
- Andrea Uhl

für St. Ursula Dörfleins:

- Martin Datscheg
- Karin Eichhorn
- Stefan Müller
- Maria Wiechert

Wir danken allen Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt haben, für ihren Mut und ihre Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Sei auch du bei der Sternsingeraktion dabei!

Mach mit bei der Sternsingeraktion 2025! Gemeinsam mit anderen Sternsinger*innen machst du dich am Sonntag, den 5. Januar 2025, auf den Weg und bringst den weihnachtlichen Segen (20*C+M+B+25) zu den Menschen nach Hause. Als Sternsinger*in setzt du dich zudem für die Kinderrechte weltweit ein, denn die gesammelten Spenden kommen Kindern in Not zugute. Das Motto der Sternsingeraktion 2025 lautet:

Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte

Natürlich gehst auch du nicht leer aus. Neben offenen Türen und frohen Menschen wirst du mit Süßigkeiten belohnt.

Wir freuen uns, wenn du dabei bist!



Wenn du Lust hast mitzumachen dann melde dich an und schreib eine E-Mail an minis-hallstadt@t-online.de.

Bei Fragen wende dich an die Oberminis oder Pastoralreferentin Anna Schreiber (anna.schreiber@erzbistum-bamberg.de).

Alle Sternsinger sind ganz herzlich zum gemeinsamen Aussendungsgottesdienst am **Freitag, 3. Januar 2025, um 15 Uhr in der Kirche Heilige Drei Könige in Lauf** eingeladen.

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!“

[illegible]

Katholische Christen glauben, dass Gottes Heiliger Geist hierbei den Menschen nochmals mit besonderen Gaben, Charismen ausstattet. Traditionell spricht man von Rat, Stärke, Weisheit, Einsicht, Erkenntnis, Gottesfurcht und Frömmigkeit. In der Firmvorbereitung haben sich die Heranwachsenden u.a. damit befasst, wie man diese Gaben bzw. die dazugehörigen Begriffe ins Heute übertragen kann. Daneben soll der Firmand jedoch auch im Vertrauen bestärkt werden, dass der Heilige Geist Gottes ihn ein Leben lang begleitet, ihm zur Seite steht.

Den beiden festlichen Eucharistiefiern standen in Kemmern Domkapitular Thomas Teuchgräber und in Hallstadt Domdekan Dr. Hubert Schiepek vor. Bevor diese im Auftrag des Bamberger Erzbischofs die Stirn der Jugendlichen mit Chrisam salbten, befragten sie sie nach ihrem Glauben. Mehrmalig gaben die Firmanden ihr „Ja!“-Wort zu Jesus und zur Kirche.

Im Anschluss waren alle Gottesdienstteilnehmenden sowohl in Kemmern auf dem Kirchenvorplatz als auch in Hallstadt im Pfarrgarten zu einem Empfang eingeladen, den die örtlichen Pfarrgemeinderäte vorbereitet haben.

Allen, die diese Festtage gestaltet, ermöglicht, mitgefeiert haben, gilt ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Marek Bonk



Feierliche Erstkommunion 2025 im Seelsorgebereich Main-Itz

Unter dem Motto „**Gott ist mit uns unterwegs**“ steht in diesem Jahr die Vorbereitung und die Feier der Erstkommunion im Seelsorgebereich Main-Itz. Wie im vergangenen Jahr wird die Erstkommunion für den gesamten Seelsorgebereich für alle 19 Kirchorte organisiert. Bis zum heutigen Datum sind 13 Kommunionfeiern im April und Mai geplant.

Den Auftakt haben fünf Elternabende gebildet, in denen das Konzept vorgestellt und der Terminplan besprochen wurde. Die Vorbereitung steht hierbei auf drei wichtigen Säulen.

Wesentliche Vorbereitung auf die Feierliche Erstkommunion ist das regelmäßige Mitfeiern der Gottesdienste an den Wochenenden und Feiertagen in den Ortsgemeinden. Kinder lernen viel über Mitmachen und Dabeisein und so sind alle Familien eingeladen, mit ihren Kindern an den Gottesdiensten in den verschiedenen Gemeinden teilzunehmen.

Denn die Feierliche Erstkommunion ist letztendlich ein Gottesdienst, in dem die Gemeinschaft mit Jesus und untereinander besonders gefeiert wird und die Kinder zum ersten Mal die Hostie empfangen.

Die zweite Säule bilden die sogenannten Weggottesdienste mit den Themen: *Königskind*, *Taufe*, *Fest der Versöhnung* und *Eingeladen an den Tisch des Herrn*. Diese besonders gestalteten Gottesdienste werden für die Erstkommunionkinder und ihre Begleitpersonen gefeiert. Hierbei sind die Kinder zum Mitmachen und aktiver Beteiligung eingeladen und erfahren so Grundlegendes zur Feier eines Gottesdienstes, zum Kirchenraum und zu den Gesten und Inhalten, die in einem Gottesdienst gefeiert werden.

Bei den Weggottesdiensten erhalten die Kinder einen Rucksack. Dieser Rucksack wird von Gottesdienst zu Gottesdienst mit „Proviant“ für den Weg gefüllt. Weiterhin erhält jede Familie am Ende der Weggottesdienste Impulse zur Weiterarbeit für die sogenannte Familienzeit.

Diese Familienzeit ist eine weitere Säule. Eltern und Kinder, Paten und Großeltern können gemeinsam mit dem Kommunionkind Zeit gestalten

mit dem Lesen in der Bibel, mit kreativem Gestalten und dem Gespräch über das, was in den Gottesdiensten vermittelt wurde.

Zur Vorbereitung auf die Erstkommunion gehört auch das Fest der Versöhnung, die erste Beichte, die an einem eigenen Tag in der Kirche begangen wird.

Die Kommunionkinder gestalten auch das Krippenspiel für die Krippenfeier am Heiligen Abend am Nachmittag und werden auch zum Mitmachen bei den Sternsängern und später für einen Dienst als Ministrant*in eingeladen.

Die Gesamtorganisation der Erstkommunion liegt in den Händen der beiden Pastoralreferentinnen Anna Schreiber und Christine Goltz. In Hallstadt wird Pater Dieter Lankes am **Weißem Sonntag, 27.04., um 10.30 Uhr die feierliche Erstkommunion** halten. Alle freuen sich auf den gemeinsamen Weg und diese besonders gestaltete Zeit der Vorbereitung.

Anna Schreiber



Gratulieren der Geburtstagsjubilare in Hallstadt

Dem Wunsch zur Vereinheitlichung der Gratulationen im Seelsorgebereich wird zugestimmt. In Zukunft gilt folgende Regelung:

- **Ab 75 Jahren erfolgt die Gratulation im Fünf-Jahresrhythmus.**
- **Ab 91 Jahren erfolgt eine jährliche Gratulation.**

Kinderkirche St. Kilian erhält Ehrenamtspreis des Erzbistums Bamberg

„Manches gibt es nur, weil Sie sich dafür einsetzen, und vieles wird schöner, weil Sie da sind“. Mit diesen Worten begrüßte am 11. Oktober 2024 im Bistumshaus Björn Scharf im Namen der „Stiftung für das Ehrenamt“ des Erzbistums Bamberg die Gäste bei der diesjährigen Preisverleihung für ehrenamtliches Engagement. An diesem Abend wurden in drei Kategorien insgesamt 18 Gruppen ausgezeichnet, die sich auf verschiedenste Art und Weise für das Wohl ihrer Gemeinden eingesetzt haben. Die drei Kategorien waren „Liturgie“, „Kinder, Jugend und Familie“ und „Begegnung und Gemeinschaft“.

Eine besondere Freude für unsere Pfarrei St. Kilian Hallstadt war es, dass unser Arbeitskreis „Kinderkirche St. Kilian“ für sein langjähriges Engagement in der Kategorie „Kinder, Jugend und Familie“ ausgezeichnet wurde. Der Arbeitskreis Kinderkirche St. Kilian kümmert sich um kindgerechte Wort-Gottes-Feiern für Kinder im Krabbel- und Kindergartenalter. Ziel der Mitgestaltenden ist es auch, an kirchlichen Hochfesten und zu großen Prozessionen im Jahreskreis für Kinder verständliche Elemente einzubringen. Den Preis nahm aus den Händen unseres Erzbischofs Herwig Gössl stellvertretend für die Gruppe Monika Seebauer entgegen. Aus den zu ehrenden Ehrenamtsgruppen waren jeweils fünf Mitglieder stellvertretend für die Gruppe eingeladen. Aus dem Team der Kinderkirche St. Kilian waren dies Melanie Datscheg, Johanna Maiwald, Cordula Schwarzl, Monika Seebauer und Sabine Stretz. Außerdem waren die zuständigen Leitenden Pfarrer oder Seelsorger vor Ort eingeladen, so dass auch P. Dieter Lankes an der Ehrung teilnahm.

In seiner Ansprache betonte Erzbischof Herwig Gössl, dass eine Kirche der Ehrenamtlichen genau das sei, was die Kirche sein solle, gerade in einer Zeit, in der der Kirche immer mehr Hauptamtliche verloren gehen. „Der Einsatz so vieler Ehrenamtlicher zeigt, dass unsere Kirche lebendig



ist. Würde sie nur aus Hauptamtlichen bestehen, dann wäre sie tot. Sie braucht das ehrenamtliche Engagement, um zu leben.“, so der Erzbischof. Umso mehr sei er den Anwesenden für ihren keineswegs selbstverständlichen Einsatz dankbar.

Nach dem Festakt gab es ein Fotoshooting jeder geehrten Gruppe gemeinsam mit dem Erzbischof. Danach konnten die Anwesenden den Abend bei einem Empfang mit Getränken und Häppchen ausklingen lassen. Dabei war es auch möglich, miteinander ins Gespräch zu kommen und so noch mehr über die ehrenamtliche Arbeit der anderen Gruppen zu erfahren.

P. Dieter Lankes



*Unser Kindergottesdienst-Team von links nach rechts:
Cordula Schwarzl, Johanna Maiwald, Melanie Datscheg, Monika
Seebauer und Sabine Stretz mit Erzbischof Gössl und Pater Dieter.
Auf dem Bild fehlen die Mitglieder Friedel Freudensprung, Elisa Schreier,
Angelika Nehr und Renate Müller.*

Ein erlebnisreicher Sommer der Minis

Ministranten-Aktions-Tag

Dieses Jahr fand am 15.06.2024 in unserer Pfarrei St. Kilian Hallstadt ein Ministranten-Aktions-Tag mit Minis verschiedener Gemeinden aus dem Seelsorgebereich Main-Itz statt. Insgesamt kamen 40 Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Unsere große Challenge war dabei eine Fotorallye. Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung der Leiter ging es auch schon zur Gruppeneinteilung. Dazu spielten wir ein ganz spezielles, für alle Beteiligten höchst amüsantes Spiel. Während ein Teil der Organisatoren auf unser schönes Jugendheim aufpasste, liefen die Oberminis mit ihrer jeweiligen Gruppe kreuz und quer durch Hallstadt und erledigten innerhalb von zwei Stunden möglichst viele Aufgaben der Fotorallye. Nach der Rückkehr der einzelnen Gruppen ins Jugendheim hatten die Kinder ihren Spaß am freien Spielen. Wir bedanken uns herzlich bei Familie Then, die währenddessen für uns grillte. Den Grill stellte dankenswerterweise Familie Stollberger bereit.



Ministranten-Aufnahme

Auch in diesem Jahr hat unsere Ministranten-Gemeinschaft am Sonntag, den 30.6.2024, wieder neue Ministranten aufgenommen. Nach einer Übungsphase, in der die neuen Ministrantinnen und Ministranten zusammen mit den Oberministranten ihren Minidienst übten, wurden am 30.6.2024 Verena Ramer, Samuel Böhmer, Jonas Stretz, Marlene Lunkenbein, Annika Reitingen, Maximilian Schleichner, Noah Seebauer und Luisa Henkel-Lima in die Gemeinschaft aufgenommen. Mit der Aufnahme von neuen Ministranten ist natürlich auch verbunden, dass alte Ministranten gehen. Und so verabschiedeten wir dieses Jahr Moritz Müller und Lars Krischker aus dem Minidienst. Wir danken ihnen herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihnen weiter viel Erfolg.



Internationale Ministranten-Wallfahrt nach Rom

With you, mit dir, contigo (Jes 41,10) – Unter diesem Motto brachen 51 Jungen und Mädchen aus dem Seelsorgebereich Main-Itz zur internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom auf. Nach einem Aussendungsgottesdienst mit Erzbischof Herwig Gössl und allen Minis aus dem Erzbistum Bamberg ging unsere 15-stündige Busfahrt in die ewige Stadt los. Auf unserer Hinfahrt konnten wir uns, dank nicht funktionierender Klimaanlage, perfekt auf die Temperaturverhältnisse in Rom einstellen.

Nach einer langen Fahrt mit wenig Schlaf kamen wir in Camping Roma, unserem Zuhause für die kommende Woche, an. Der erste Tag startete mit einer Führung durch die Katakomben von Rom. Im Anschluss daran folgte bereits der Höhepunkt unserer Wallfahrtswoche. Wir feierten zusammen mit 50.000 Ministranten und Papst Franziskus eine Vigil auf dem Petersplatz. Unsere Gruppe sorgte mit Songeinlagen für gute Stimmung beim langen Anstehen am Petersplatz. Außerdem wuchs so mancher Mini beim Lernen des „sich-aktiv-Anstellens“ förmlich über sich hinaus.



Die folgenden Tage standen weitere Sehenswürdigkeiten wie der Petersdom, die Vatikanischen Museen, die Sixtinische Kapelle, Castel Gandolfo oder das Kolosseum auf unserer Liste. Neben all den kulturellen Angeboten durfte auch der kulinarische Genuss nicht zu kurz kommen, und so ließen wir uns täglich Pizza, Pasta und Eis schmecken. Unser Fazit zum Essen: „Fruchtig, tropisch, einfach lecker!“ Die Abende ließen wir in gemütlicher Runde mit vielen Gesprächen und verschiedenen Spielen ausklingen. Am Donnerstag folgte der offizielle Abschluss unserer Wallfahrt.



Wir feierten zusammen mit allen Ministranten des Erzbistums Bamberg und des Bistums Würzburg einen Abschlussgottesdienst in San Giovanni in Laterano. Bischof Jung ermutigte in seiner Predigt die Jugendlichen sich auszuprobieren, keine Angst vor Fehlern zu haben und für unseren Glauben einzustehen. Dank der einwandfreien Wallfahrtsführung durch Marek

Bonk und Philipp Janek ging niemand verloren und wir traten alle wohlbehalten am Freitagabend unsere Heimreise an. Voller neuer Erfahrung, Freundschaften und unvergesslicher Erinnerungen kamen wir wieder zu Hause an. An diese Wallfahrt werden wir wohl noch oft zurückdenken und freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal, vielleicht ja auch „Mit Dir“.

Trainingslager auf Burg Feuerstein

Wie jedes Jahr fand auch 2024 wieder das Trainingslager auf Burg Feuerstein statt. Unter dem Thema „Mut zum Glauben zeigen“ besuchten die Ministranten aus Hallstadt, Dörfleins, Oberhaid, Staffelbach und Unterhaid verschiedene Workshops und verbrachten drei tolle Tage. Ein großer Dank gilt natürlich den Oberministranten und allen haupt- und ehrenamtlichen Helfern, die sich an der Organisation beteiligten.



Hannes Stollberger, Kilian Hittinger, Kilian Seebauer und Theresa Wolf

Hallo liebe Kinder!

Fridolin: Ich bin's wieder, euer Fridolin. Brr, finster und kalt ist es heute wieder da draußen.

Moni: Ja, Fridolin, das stimmt. Das ist so im Winter. Aber stell dir vor, in Schweden ist es noch viel länger finster als bei uns hier. Da ist es im Dezember nur vier Stunden lang hell.

Fridolin: Echt jetzt? Puh, da brauchen die aber viel Licht.

Moni: Stimmt. Darum feiern die Schweden auch ein Lichterfest im Dezember, damit das Licht die Dunkelheit vertreibt. Schau mal, ich habe dir ein Bild mitgebracht, das etwas mit dem Lichterfest zu tun hat.



Fridolin: Oh, wer ist das denn? Hilfe, die brennt ja.

Moni: Aber nein, Fridolin. Das ist ein Bild von der heiligen Luzia. Die hat einen Lichterkranz auf dem Kopf. Soll ich dir ihre Geschichte erzählen?

Fridolin: Au ja, ich liebe Geschichten. Warte, ich mache es mir noch schnell so richtig gemütlich – kann losgehen.

Moni: Okay, dann los. Luzia lebte in Syrakus. Das ist auf der Insel Sizilien in Italien. Sie lebte da im Jahre 300, also schon vor sehr langer Zeit. Damals war es verboten, Christ zu sein. Deshalb mussten sich die Christen in Höhlen verstecken. Sie brauchten aber natürlich etwas zu essen und andere Sachen. Luzia war auch sehr gläubig. Das wusste freilich keiner. So konnte sie den Christen heimlich in ihr Versteck die Sachen bringen, die sie brauchten. Damit sie die Hände frei hatte, um die Körbe zu tragen, setzte sie sich einen Lichterkranz auf den Kopf, denn es war auch

sehr finster in den Höhlen. Leider ging die Geschichte nicht gut aus. Irgendwann wurde Luzia verraten, und man hat sie getötet. Aber weil sie so fest an Gott glaubte, wurde sie ein Vorbild für uns alle und wird jetzt als Heilige verehrt.

Fridolin: Oje, das ist traurig, dass sie getötet wurde. Aber du hast gesagt, wir denken noch an sie. Das ist ja dann wieder gut, oder?

Moni: Ja klar. In Schweden und anderen nördlichen Ländern ist der Luzia-Tag, der 13. Dezember, ein ganz wichtiger Tag. Das älteste Mädchen einer Familie verkleidet sich dann als Luzia, zieht ein weißes Gewand an, bindet sich ein rotes Band um die Taille und setzt eine Lichterkrone auf. Es gibt Lichterprozessionen im ganzen Land. Alle singen Lieder und essen ein traditionelles Gebäck. So wird die Dunkelheit ganz hell. Schau mal, so sieht das dann zum Beispiel aus.



Fridolin: Oh, das sieht schön aus. Ob ich mir auch so eine Lichterkrone aufsetzen sollte?

Moni: Ich weiß nicht, ob das für dich das Richtige ist. Aber wir können ja eine Kerze anzünden und dann können wir uns noch den kurzen Film von der heiligen Luzia anschauen. Hast du Lust?
<https://youtu.be/C54WHOuPJ90>

Fridolin: Au ja, macht das doch auch, Kinder. Wir sehen uns dann in der Kirche an Weihnachten. Ich freu mich schon sehr darauf. Bis bald!

Euer

Fridolin

und Monika Seebauer

Feldgottesdienst in Dörfleins

Strahlender Sonnenschein und viele Besucher bei unserem 4. Feldgottesdienst

Am Sonntag, 22.09.2024, fand um 10.30 Uhr am Feldkreuz der Familie Stöcklein der 4. Feldgottesdienst des katholischen Burschen- und Männervereins statt, für den der Wetterbericht einen strahlend schönen Vormittag angekündigt hatte.

Schon tags davor bereiteten wir in Zusammenarbeit mit einigen Damen eine Kartoffelsuppe vor, da die Kochkünste von uns Burschen und Männern angeblich nicht den allerhöchsten Ansprüchen genügten. Hier gilt unser Dank unserem Ausschussmitglied Jürgen Eichhorn mit seiner Frau Karin, die wie schon in den Jahren zuvor ihre Halle sowie Strom und Wasser zur Verfügung stellten. Kartoffeln, Karotten, Petersilienwurzeln und Lauch wurden geschält, geschnitten, fein abgeschmeckt gekocht und kaltgestellt.

Früh morgens begannen die Vorbereitungen für den Feldgottesdienst. Mit Unterstützung der Stadt Hallstadt – herzlichen Dank dafür – wurden Zelte für Essen und Trinken aufgebaut, Tische und Bänke aufgestellt und der Altar errichtet. Das Schmücken des Altars übernahmen Silvia Müller, die herbstliche Dekoration der Tische Karin Eichhorn, Carmen Datscheg und Nici Albrecht. Martin Datscheg stellte sein Stromaggregat zur Verfügung.



Der Predigt hob Pater Dieter die ehrenamtliche Arbeit hervor, ohne die eine derartige Veranstaltung nicht möglich wäre. Wie in den vorangegangenen Jahren umrahmte der Musikverein der Stadt Hallstadt unter seinem Dirigenten Klaus Hittinger den feierlichen Gottesdienst vorzüglich.

Als Vorstand bedankte sich Thomas Datscheg zum Ende des Gottesdienstes bei allen Ausschussmitgliedern und deren Familien für ihre Hilfe sowie im Besonderen bei den großzügigen Spendern: bei Jürgen Eichhorn für die Kartoffeln, Familie Streitberger vom Garagenlädla für das Gemüse, Melanie Datscheg vom Partyservice Finzel für die „Wienerla“ und der Brauerei Eichhorn für die Getränke. Derartiges Engagement ist wahrlich keine Selbstverständlichkeit!

Und so ging unser 4. Feldgottesdienst bei bester Stimmung mit kulinarischen Genüssen zu Ende.

Wir dürfen gemeinsam und voller Stolz auf einen gelungenen Tag zurückblicken und freuen uns schon auf den 5. Feldgottesdienst am Sonntag, den 21.09.2025.

Gott segne den katholischen Burschen- und Männerverein Dörfleins!

Thomas Datscheg



Wo war denn die Heilige Ursula?

Gedanken zum Ortsjubiläum „1200 Jahre Dörfleins“ und „75 Jahre Sportverein“



Ein Höhepunkt zum großen Jubiläum im Oktober war sicherlich der sonntägliche Festgottesdienst im Zelt. Dieser war überraschend gut besucht, was gewiss auch daher rührte, dass schon am frühen Morgen ein kleiner – oder besser gesagt großer – alternativer Festzug zu diesem Ereignis stattfand. Viele Vereine aus Hallstadt und Dörfleins, Ehrengäste, Familien und Ministranten trafen sich am Weiher und zogen mit ihren Fahnen unter der musikalischen Begleitung der Stadtkapelle ins Festzelt am SVD-Gelände.

Herrn Pater Dieter Lankes und seinen Mitstreitern erwartete eine große Bühne, die bereits im Vorfeld mit zahlreichen Symbolen geschmückt war: von der Feuerwehrspritze, einem Kleid der Tanzgarde bis hin zu einem wunderschön gestalteten Tennisschläger, und vieles mehr. Bei den Planungen im Vorfeld war es uns wichtig, dass alle Gemeinschaften im Dorf sich willkommen und einbezogen fühlten. Als Pater Dieter das Podium betrat, ging sein Kopf suchend umher, und ich dachte nur „Was vermisst er denn? Wir haben doch alles bestens vorbereitet!“ Da bemerkte ich, wie er mit meinem Mann Rücksprache hielt und dieser mir über die Ferne hinweg klar machte, dass die Figur der Heiligen Ursula nicht vor Ort war. Oh weh, welch ein Schreck! Passend zum Jubiläum war es ja unser Ziel gewesen, nicht nur „weltliche“ Symbole im Gottesdienst darzustellen, sondern spezifisch für die 1200 Jahre Dorfgemeinschaft Dörfleins die Heilige Ursula mitzubringen. Aber wo war sie denn? Der Priester begrüßte die Kirchengemeinde und stellte mit Bedauern fest, dass doch wohl die wichtigste Figur fehlte. Ich musste klein begeben und schuldbewusst laut bekennen, dass die Heilige Ursula noch in der Umkleidekabine des SVD lag, wo wir sie im Vorfeld eingelagert hatten - eine Tatsache, die im Laufe der Messe immer wieder für Erheiterung sorgte und zu der der wohlbekannte Spruch des Turnvaters Jahn „Frisch, fromm, fröhlich, frei“ gut passte, den Pater Dieter vortrug, um die Gemeinsamkeiten von Kirche und Sport hervorzuheben.

Mit einem weiteren Gedanken sorgte der Prediger für die wohlwollende Aufmerksamkeit der Zuhörerschaft: Was ist das Verbindende zwischen dem Ort mit seiner politischen und kirchlichen Gemeinde und dem Sportverein bzw. dem Vereinswesen überhaupt? Dass Dörfleins so lange überlebt hat, liegt daran, dass es ein Miteinander gibt. Das Miteinander funktioniert, indem die Alten, die da sind, ihre Erfahrung, ihr Wissen an die nächste Generation weitergeben und indem die Generation, die jetzt gerade im besten Alter ist, das Dorf am Laufen hält, aber auch die nächste Generation nicht aus dem Blick verliert, die nachrückt und nicht unberücksichtigt bleiben darf.

Gleiches gilt für den Sportverein, wo die Kinder Freude haben an Sport und Spiel und am Miteinander und die Generation der Eltern mitträgt sowie die Alten in Bewegung bleiben, weil auch sie im SVD ihren Platz haben. Das funktioniert nur, weil die eine Generation den Stab an die nächste Generation weitergibt.

Die Freude der Kinder war dann auch live zu sehen, als sie mit einem Tanz nach der Kommunion zeigten, dass auch sie ein großer und wichtiger Teil dieser wunderbaren großen Gemeinschaft sind.

Und so ging ein wunderschöner, festlicher Gottesdienst zu Ende, wenn auch ohne die Heilige Ursula – aber sie wird uns sicherlich verzeihen.

Karin Ramer



Neues aus dem Kita-Bereich



In den Kindertagesstätten St. Anna, St. Ursula und Pfarrer-Rössert wurde diesen Herbst wie in vielen anderen Kitas auch das Erntedankfest gefeiert. Dies ist ein sehr schönes Fest für Kinder, da es mit einfachen Mitteln zeigt, dass wir Gott für Brot, Früchte und Gemüse danken. Dabei sehen wir es nicht als selbstverständlich an, dass wir diese Fülle an Gaben durch die

Ernte haben bzw. uns in der heutigen Welt im Supermarkt einfach kaufen können. Das Fest soll uns Erwachsenen zudem verdeutlichen, dass der Mensch die Schöpfung nicht unter Kontrolle hat, da er der Bibel zufolge selbst Teil der Schöpfung ist und sich darum kümmern muss.

Den Herbst hinter sich lassend führt der Weg in den Kindergärten und Krippen meistens sehr schnell weiter Richtung Advent und Weihnachten und zaubert so oft ein Funkeln in die Augen der Kinder. Auch hier möchten wir nicht nur an uns selbst denken, sondern vielmehr unsere Dankbarkeit zeigen, indem wir auch anderen Familien in Not helfen.



Fernab der täglichen Arbeit mit den Kindern steht nach Weihnachten auch ein besonderes Ereignis für die Kindertagesstätten im gesamten Seelsorgebereich an. Um die fortschreitenden Entwicklungen im Kita-Bereich aufzugreifen und die katholischen Kindertageseinrichtungen zukunftsweisend aufzustellen, sollen diese künftig von dem Verbund Gesamtkirchengemeinde Main-Itz (GKG) betrieben werden. Derzeit werden neun Kitas ab dem 1.1.2025 unter dieser neuen Trägerschaft geführt und setzen auf eine weiterhin fruchtbare Zukunft in unseren katholischen Einrichtungen.

Roman Dillig

50 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in der Stadtbücherei St. Kilian

Dr. Rudolf Härtl kann auf ein bewegtes Bücherei-Leben zurückblicken. Er ist in der Stadtbücherei St. Kilian seit 50 Jahren ehrenamtlich tätig.

Als Familie Härtl nach Hallstadt zog, war sie verwundert, hier keine Bücherei vorzufinden. Sie sprach den damaligen Pfarrer Georg Eizenhöfer darauf an – ein Gespräch mit Folgen. Denn durch die Renovierung des Pfarrhauses im Jahre 1974 waren die Bücherei nicht mehr geöffnet und die Bücher im Keller eingelagert. Im Juli 1974 wurde diese Bücherei von Dr. Rudolf Härtl und seiner Frau reorganisiert und im Dezember 1974 in einem Zimmer des Pfarrhauses im Erdgeschoss wiedereröffnet. Sie umfasste 1.100 Bücher, 220 Leserinnen und Leser nutzten dieses Angebot.

Dank seines Gespürs für Veränderungen in der Medienwelt erlebte die Bücherei in Hallstadt fortan eine sagenhafte Entwicklung. Neben drei Standorten und zwei Umzügen innerhalb des Ortes entwickelte sich die Stadtbücherei St. Kilian unter seiner Leitung zu einem wahren Publikums-magnet. So vervielfachte sich nicht nur der Medienbestand im Laufe der Jahre, sondern auch die Ausleihzahlen. Zum 31.12.1999 liehen 2.312 Leserinnen und Leser 107.773 Medien aus. Ein wahrer Rekord.

Im Laufe der Jahre wurde Dr. Rudolf Härtl für sein Engagement bereits mehrmals ausgezeichnet:

- Er erhielt die Ehrennadel des St. Michaelsbundes in Bronze, Silber und Gold.
- 2006 ehrte ihn das Landratsamt Bamberg für sein ehrenamtliches Engagement.
- 2009 wurde ihm die Bürgermedaille der Stadt Hallstadt überreicht.

In einer Feierstunde bedankte sich Bücherei-Leiterin Claudia Helmreich im Namen des Büchereiteams für das Geleistete. Das Wirken von Dr. Rudolf Härtl ist noch heute in vielen Ecken der Bücherei spürbar. Dem Dank schloss sich auch Pater Dieter Lankes als Vertreter des Trägers der Stadtbücherei St. Kilian an, ebenso Melanie Dirauf vom St. Michaelsbund Bamberg. Anwesend war auch Ludwig Wolf stellvertretend für die Stadt Hallstadt, die ebenfalls Dank und Anerkennung übermitteln ließ.

Ein ausführlicher Artikel zum Wirken von Dr. Rudolf Härtl ist auf der Homepage der Stadtbücherei St. Kilian nachzulesen unter:
<https://www.stadtbuecherei-hallstadt.de>

Claudia Helmreich



Annakapellenverein e. V. Hallstadt

Pressemitteilung über die Mitgliederversammlung 2024

Die Annakapelle ist unverkennbar ein barockes Kleinod. Einst am Ostende der Stadt gelegen, begrüßt sie seit Ende des 19. Jahrhunderts alle Gäste, die mit der Bahn anreisen. Der 2006 gegründete Annakapellenverein hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Kapelle zu erhalten und dort Gottesdienste abhalten zu lassen, so zitierte Erste Vorsitzende Adelheid Waschka bei der alljährlichen Mitgliederversammlung den Vereinszweck. Vor der Gedenkminute für die Verstorbenen erinnerte Waschka insbesondere an die Verdienste der gestorbenen Kassenprüfer Theresia Dirauf und Gerd Friedrich. Satzung und Protokoll sahen es vor, dass diese Ämter neu besetzt werden mussten. Die beiden Vorgesprochenen, Maria Pager und Peter Pflaum, erklärten sich bereit, diese Aufgabe zu übernehmen, und wurden einstimmig gewählt.

Außerdem stand die Ernennung eines „Ehrenvorsitzenden“ auf der Tagesordnung. Die Satzung sieht für diesen Fall kein Reglement vor, erklärte die Erste Vorsitzende. Doch die Leistungen und Verdienste, die für den Verein von ihrem Vorgänger mit vollem Einsatz erbracht worden waren, dürfen nicht unbeachtet bleiben. In der Beiratssitzung im Dezember 2023 war man daher überein gekommen, den Mitgliedern vorzuschlagen, Helmut Gunreben aufgrund seiner außerordentlichen Verdienste von 2006 bis 2023 zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Freudestrahlend konnte Adelheid Waschka nach der einhelligen Abstimmung die Urkunde überreichen. Mit kleinen Anekdoten ließ der Geehrte die vergangenen Jahre Revue passieren. Gerade die Renovierung des Gotteshauses mit seiner künstlerisch wertvollen Innenausstattung war eine große Herausforderung gewesen. Mit Hilfe von Patenschaften, welche die Mitglieder übernahmen, gelang die Finanzierung mit einem Vereinszuschuss in Höhe von 70.000 Euro. Nach Abschluss der Arbeiten 2015 und zum 500. Jubiläum 2016 präsentiert sich das Kirchlein im neuen Glanz.

Außerdem konnte die Erste Vorsitzende das neue Beiratsmitglied, Pfarrvikar Pater Dieter Lankes begrüßen, der seit vergangenem Jahr dem Seelsorgebereich der Pfarrei Hallstadt seine Dienste zur Verfügung stellt.

In der abschließenden Diskussion ging es u. a. um die Frage, wie man den Vereinszweck in der heutigen Zeit umsetzen soll. Mit welchen Veranstaltungen, etwa Andachten, Konzerten oder Kunstausstellungen, könne man das Kirchlein häufiger in den Vordergrund der Pfarrgemeinschaft stellen? Die Vorsitzende sah ihre Aufgabe darin, diesbezügliche Gespräche zu führen.



Erste Vorsitzende Adelheid Waschka überreicht dem Ehrenvorsitzenden Helmut Gunreben seine Ernennungsurkunde.

Adelheid Waschka

Jubilarfeier

Die katholische und evangelische Pfarrei in Hallstadt hatten nach fünfjähriger Pause zu einer gemeinsamen Feier für Geburtstags- und Ehe-Jubilarinnen und -Jubilar eingeladen. Sie begann mit einem ökumenischen Gottesdienst, gehalten von Pfarrerin Susanne Wittmann-Schlechtweg und Pastoralreferent i.R. Manfred Herl. Hier stand das Evangelium von der Hochzeit zu Kana im Mittelpunkt; auch in unserem Leben mit all seinen Wechselspielen folgt immer wieder der Aufruf, gemeinsam aus dem Glauben heraus ein Fest zu feiern.

Daher folgten die Gottesdienstbesucher der anschließenden Einladung ins Pfarrheim St. Kilian, wo sie bei Essen, Getränken und musikalischer Begleitung durch die Gruppe Rostfrei einen gemütlichen Abend verbrachten.

Ganz herzlicher Dank geht an all die vielen Organisatoren, Musiker und Helfer, ohne die diese Feier nicht möglich gewesen wäre.

Adelheid Leicht



Öffnungszeiten unserer Pfarrbüros

Pfarrbüro St. Kilian Hallstadt

Marktplatz 12, 96103 Hallstadt

Telefon: 0951 71465

E-Mail: ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de

(Bitte geben Sie im Betreff schon die jeweilige Pfarrei an, z. B. „St. Kilian“ oder „St. Ursula“)

Öffnungszeiten für persönliche Erledigungen:

Dienstag: 15.30 – 18.00 Uhr

Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr

Erreichbarkeit von Pater Dieter Lankes:

Telefon: 0151 535 299 07

E-Mail: dieter.lankes@erzbistum-bamberg.de

Sprechzeiten derzeit nach Vereinbarung.

Öffnungszeiten während der Weihnachtstage:

Freitag, 27. Dezember, und Freitag, 03. Januar, ist das Pfarrbüro jeweils von 09.00 – 12.00 Uhr besetzt.

Vom 06. bis 16. Januar ist das Pfarrbüro in Hallstadt geschlossen.

In dringenden Fällen der Seelsorge (Krankensalbung, Sterbefall, seelische Notlage) erreichen Sie zeitnah unter der neuen Notfallnummer unseres Seelsorgebereichs 09544 987 90 95 einen dienstbereiten Seelsorger, der Ihnen weiterhelfen kann.

Pfarrbüro für den Seelsorgebereich Main-Itz

Kirchplatz 2, 96149 Breitengüßbach

Telefon: 09544 987 909-0, Telefax: 09544 987 909-9

E-Mail: ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de

(Bitte geben Sie im Betreff schon die jeweilige Pfarrei an, z. B. „St. Kilian“ oder „St. Ursula“)

Öffnungszeiten für persönliche Erledigungen:

Montag, Dienstag, Donnerstag: 09.00 – 12.00 Uhr

Freitag: 16.00 – 18.00 Uhr

Telefonisch und per E-Mail erreichbar:

Montag bis Donnerstag: 09.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr

Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten während der Weihnachtstage:

Mo., 23.12.:	09.00 – 12.00 Uhr	Mo., 30.12.:	09.00 – 12.00 Uhr
Di., 24.12.:	geschlossen	Di., 31.12.:	geschlossen
Mi., 25.12.:	geschlossen	Mi., 01.01.:	geschlossen
Do., 26.12.:	geschlossen	Do., 02.01.:	09.00 – 12.00 Uhr
Fr., 27.12.:	09.00 – 12.00 Uhr	Fr., 03.01.:	09.00 – 12.00 Uhr



„Glaubt an uns –
bis *wir* es tun!“

Weihnachtsaktion 2024.
Wir stärken Jugend.

So hilft Adveniat und so können Sie helfen:

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist, denn die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist nahe bei den Menschen.

Mit rund 1.200 Projekten pro Jahr schafft Adveniat gemeinsam mit seinen Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort Wege aus der Not zu einem Leben in Würde - und das bereits seit 1961.

Viele Jugendliche erleben täglich Armut, Gewalt und Perspektivlosigkeit. Adveniat und seine lokalen Partnerinnen und Partner geben ihnen mit sicheren Schutzräumen, Ausbildungsprogrammen und Stipendien Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Danke.



Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spende · www.adveniat.de/spenden



Als Neugetaufte begrüßen wir

Bauerfeind Michael Fabian
Becker David
Berner Lenno
Chahoud Maria Helena
Franzen Iva Sandra Ursula
Hittinger Leopold Thomas
Hoffart Marie Luisa Julia
Kohler Eva

Ramer Samuel Patrick
Rauh Jana Isabella Viktoria
Rauh Sophia Ursula Valentina
Säger Mila
Schreier Paulina Laura Viktoria
van Wersch Karlotta
Vogel Lio Chris



Wir gedenken unserer Verstorbenen

Baumann Magdalena
Cegla Anna Hannelore
Eichelsdörfer Johann
Fiedler Maria Magdalena Lilli
Friedrich Gerd Johannes
Gunzenheimer Berthold Heinrich
Haag Dorothea
Haas Kunigunda Elfriede
Hofmann Veronika Elisabeth
Hosper Werner Alois
Kandler Johanna Hannelore
Koch Crescentia

Leikheim Rosa
Maier Heinrich
Oppelt Werner
Pflaum Karl-Heinz
Polivka Maria
Pröll Anna
Rekus William Patrick
Riese Peter Josef
Schmitt Irmengard Dorothea
Tagger Georg
Wagner Mathilde
Will Hans



Die Ehe vor Gott haben sich versprochen

Gutmann Nathalie und Michael, geb. Schuhmann
Kauder Benedikt und Leonore, geb. Wich
Loran Eduard und Loran Monteiro Camões Célia
Schelbert Luis und Christina, geb. Friedrich

Wir können von unserer Seite aus nur die Namen derer veröffentlichen, deren Taufe, Trauung oder Beerdigung von unserer Pfarrei gehalten wurde. Wenn eine solche Feier auswärts stattgefunden hat und Sie eine Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte im Pfarrbüro mit.

Weihnachtsgottesdienste



Dienstag, 24. Dezember, Heiligabend

- 14.30 Uhr Kinderkrippenfeier im Freien vor St. Ursula
- 15.30 Uhr Kinderkrippenfeier im Pfarrheim
- 17.00 Uhr Familienmette mit Krippenspiel in St. Kilian
- 22.30 Uhr Christmette in St. Kilian
ab 22.00 Uhr Einstimmung durch den Musikverein

Mittwoch, 25. Dezember, Hochfest der Geburt des Herrn

- 09.00 Uhr Festgottesdienst in St. Ursula
- 10.30 Uhr Festgottesdienst in St. Kilian

Donnerstag, 26. Dezember

- 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Band und Kindersegnung im Pfarrheim

Sonntag, 29. Dezember

- 10.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Kilian

Dienstag, 31. Dezember, Silvester

- 17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in St. Kilian

Mittwoch, 01. Januar, Neujahr

- 17.00 Uhr Ökumenische Segensfeier zum Neuen Jahr in der evangelischen Johanneskirche

Sonntag, 05. Januar

- 09.00 Uhr Festgottesdienst mit den Sternsängern in St. Kilian

Montag, 06. Januar, Erscheinung des Herrn (Hl. Drei Könige)

- 09.00 Uhr Festgottesdienst mit den Sternsängern in St. Kilian